

Drucksache

| | | | |
|--|----------|------------------------|------------------------|
| Jahresbericht Jobcenter 2018 und Ausblick 2019 | | | |
| verantwortlich: Jobcenter Dezernat 1 - Finanzen, Personal und Beteiligungen Dezernat 5 - Soziales, Jugend, Gesundheit und Bildung | | Drucksache 2018/179 | |
| | | 03.12.2018 | |
| <u>Beratung:</u> | Ö | 26.11.2018 | Sozialausschuss |

Beschlussvorschlag:

Der Sozialausschuss nimmt vom Jahresbericht 2018 sowie vom Ausblick 2019 des Jobcenters Kenntnis.

1. Zusammenfassung

Getragen von einer weiterhin guten wirtschaftlichen Entwicklung hat sich die Situation am Arbeitsmarkt im Laufe des Jahres 2018 weiter positiv entwickelt. Die Zahl der Arbeitslosen in der Grundsicherung befindet sich auf einem historisch niedrigen Niveau. Auch Langzeitarbeitslose konnten verstärkt von der guten Entwicklung profitieren – ihre Zahl ist aktuell ebenfalls so niedrig wie noch nie.

Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften und der erwerbsfähigen Leistungsbezieher gehen zwischenzeitlich ebenfalls wieder zurück, nachdem zuwanderungsbedingt über einen längeren Zeitraum ein konstanter Anstieg zu verzeichnen war.

Gleichwohl steht das Jobcenter weiterhin vor großen Herausforderungen. Im Rems-Murr-Kreis werden über 18.000 Menschen vom Jobcenter betreut, darunter über 8.000 Menschen, die trotz guter Arbeitsmarktlage seit über 2 Jahren ohne Unterbrechung Grundsicherungsleistungen beziehen. Insbesondere die Zahl der Kinder in Bedarfsgemeinschaften bleibt unverändert hoch, der familienzentrierte Beratungsansatz wird deshalb konsequent weiterverfolgt. Zudem bleibt die Arbeitsmarktintegration der Geflüchteten eines der Schwerpunktthemen. Bei insgesamt guten Vermittlungszahlen rücken verstärkt diejenigen in den Fokus, die beim Spracherwerb Schwierigkeiten haben.

2. Sachverhalt

2.1 Entwicklungen der Arbeitslosigkeit und der Langzeitarbeitslosigkeit

Im Oktober 2018 waren im Rems-Murr-Kreis 3.718 Menschen beim Jobcenter arbeitslos gemeldet. Das sind 17,2 % weniger als noch vor einem Jahr. Auch die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist so niedrig wie nie zuvor. Beim Jobcenter sind aktuell 1.528 Langzeitarbeitslose registriert – 14,9 % weniger als vor einem Jahr. Die Rückgänge sind nicht auf statistische Effekte zurückzuführen, sondern Ergebnis gelingender Integrationsarbeit auf einem guten Arbeitsmarkt. So ist auch die sogenannte „Unterbeschäftigung“ (Arbeitslose und Teilnehmerinnen und Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen) um 13,2 % zurückgegangen.

2.2 Entwicklungen der Bedarfsgemeinschaften und der Leistungsbezieher

Nicht nur die Arbeitslosigkeit, auch die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften und der erwerbsfähigen Leistungsbezieher gehen im Kreis zurück, nachdem hier in den Vorjahren, bedingt durch die Flüchtlingszuwanderung, noch kontinuierliche Anstiege zu verzeichnen waren.

Im Oktober 2018 betreute das Jobcenter 9.610 Bedarfsgemeinschaften mit 12.771 erwerbsfähigen und 5.349 nicht-erwerbsfähigen Leistungsbeziehern.

Während die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften und der erwerbsfähigen Leistungsbezieher rund 5 % unter dem Niveau des Vorjahres liegen, ist bei nicht-erwerbsfähigen Leistungsbeziehern (dies sind größtenteils Kinder unter 15 Jahren) ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Insbesondere die Bedarfsgemeinschaften der Geflüchteten tragen zu diesem leichten Anstieg bei. Die Zahl belegt aber auch, dass Kinderarmut insgesamt gesehen eine der zentralen Herausforderungen bleibt.

2.3 Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen

Das Jobcenter wird 2018 voraussichtlich rund 8,2 Mio. Euro in arbeitsmarktpolitische Maßnahmen zur Unterstützung und Qualifizierung der Leistungsempfänger investieren. Gefördert werden unter anderem ca.

- 330 Eintritte in berufliche Weiterbildungsmaßnahmen
- 2.100 Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung
- 120 Arbeitsgelegenheiten
- 150 Eingliederungszuschüsse an Arbeitgeber

2.4 Arbeitsschwerpunkte 2018

2018 standen folgende Themen im Mittelpunkt der operativen Arbeit:

Prävention

- Intensivierung der Zusammenarbeit im Rahmen der „Jugendberufsagentur“

- Ausbau der familienzentrierten Beratung
- Das Potential Zugewanderter für den Arbeitsmarkt durch Förderung des Spracherwerbs und die enge Verzahnung mit Qualifizierungsangeboten erschließen

Integration

- Ausbau der „assistierten“ Vermittlung durch Einführung von „Betriebsakquisiteuren“ in allen Vermittlungsteams
- Ausbau des beschäftigungsorientierten Fallmanagements
- Professionalisierung der Vermittlungsarbeit durch interne Schulungsangebote

Teilhabe

- Vorhandene Instrumente für arbeitsmarktferne Kundengruppen intensiver nutzen
- Vorbereitung auf die angekündigten neuen Regelinstrumente „Teilhabe am Arbeitsmarkt für alle“

Organisation / Interne Abläufe

- Anpassung der (Neu-)Kundenprozesse
- Weiterentwicklung des Qualifizierungskonzeptes

2.5 Ausblick 2019

Auch für das Jahr 2019 erwarten die Wirtschaftsinstitute eine stabile konjunkturelle Entwicklung, die zu einem weiteren Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse führen soll. Die guten Rahmenbedingungen sollen genutzt werden, um insbesondere Langzeitarbeitslosigkeit weiter zu reduzieren und denjenigen einen Einstieg in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen, die bislang nicht in dem Maße von der wirtschaftlich guten Entwicklung profitieren konnten.

Das Jobcenter setzt weiterhin auf gute und intensive Beratung und Betreuung in Verbindung mit individuell ausgestalteten Aktivierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen. Die unter Ziffer 2.4 aufgeführten Arbeitsschwerpunkte werden zu einem großen Teil auch 2019 weitergeführt und um ausgewählte Themen ergänzt.

Die Schwerpunkte 2019 sind:

Prävention

- Weitere Stärkung der „Jugendberufsagentur“, insbesondere der Zusammenarbeit zwischen Jobcenter und Jugendamt
- Fokussierung auf Bedarfsgemeinschaften mit Kindern
- Den Zugang und die Betreuung von Rehabilitanden und Schwerbehinderten verbessern

- Das Potential Zugewanderter für den Arbeitsmarkt durch Förderung des Spracherwerbs und die enge Verzahnung mit Qualifizierungsangeboten erschließen.

Integration

- Qualifizierungsmaßnahmen (insbesondere abschlussorientierte Maßnahmen) zielgerichtet einsetzen
- Das beschäftigungsorientierte Fallmanagement im Jobcenter professionalisieren
- Die Qualität der Beratungs- und Vermittlungsarbeit weiter steigern

Teilhabe

- Soziale Teilhabemöglichkeiten über sv-pflichtige Beschäftigung realisieren. Im Mittelpunkt steht die Umsetzung der angekündigten neuen Regelinstrumente zur Förderung der „Teilhabe am Arbeitsmarkt für alle“
- Nutzung des Bildungs- und Teilhabepaketes befördern

Organisation / Interne Abläufe

- Beratungskompetenz im Leistungsbereich verbessern durch Teilnahme am Qualifizierungsprogramm „leistungsrechtliche Beratung“
- Verbesserung der Qualität der Aufgabenerledigung durch Weiterentwicklung des „internen Kontrollsystems“ und der „Fachaufsicht“

3. Finanzielle und personelle Auswirkungen sowie Folgekosten

Personal und Verwaltungshaushalt

Im Oktober 2018 waren im Jobcenter inklusive der Mitarbeiter der Bundesagentur für Arbeit 266 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (228 Stellen) beschäftigt. Im LRA sind 75 Mitarbeiter beschäftigt. Davon sind 8 % der Stellen in einem befristeten Arbeitsverhältnis.

Die Betreuungsschlüssel in der Arbeitsvermittlung und der Leistungssachbearbeitung konnten verbessert werden. Die verbesserten Betreuungsschlüssel sorgen für mehr Kontinuität und Qualität in der Beratung und sind die Grundlage für gute Arbeitsergebnisse.

Für die Deckung der „Verwaltungsausgaben“ wird das Jobcenter Rems-Murr 2018 knapp 19 Mio. Euro (davon ca. 75 % Personalkosten) aufwenden. Der Bund trägt 84,8 % dieser Kosten, auf den Landkreis entfallen 15,2 % (knapp 2,85 Mio. Euro).

JC_Rems_Murr_Schwerpunkte_2019